

SCHLÜSSELREGION VELBERT.HEILIGENHAUS

www.schluesselformer.de



Firmen für den
Klimaschutz

9

VIRTUELLER BETRIEBSRUND- GANG

Ein Blick hinter die
Kulissen von KfV.



11

UNTERNEHMENS- NACHFOLGE

Für alle, die in einen Fa-
milienbetrieb eingestie-
gen sind oder es planen.

8



6

KLIMASCHUTZ

Firmen der Schlüsselregion
tragen vor Ort zum Klima-
schutz bei.



5

LOKALER CO2-AUSGLEICH

Die Schlüsselregion hat ein
neues Projekt gestartet.



10

GLASFASERAUSBAU

Der Breitbandausbau in Velbert
schreitet voran.





INHALT



NEUE MITGLIEDER 4

Zwei Mitglieder sind in den Verein eingetreten

KLIMASCHUTZPROJEKT 5

Ein neues Projekt bei der Schlüsselregion

LOKALE CO2-KOMPENSATION BEIM KLIMASCHUTZPROJEKT 6

Mit Projekten vor Ort

ENERGIEEFFIZIENZ & CO2-FUSS-ABDRUCK 7

Beispiele aus der Praxis

SCHLOTSCHMET-FIGUR 8

Von Bronze-Statue zum Schattenriss

VIRTUELLER BETRIEBSRUNDGANG 9

Aus der Firma in den Klassenraum

GLASFASERAUSBAU 10

Schnelles Internet für Velbert

WORKSHOP FÜR UNTERNEHMESNACHFOLGER 11

Was macht die Übernahme eines Familienbetriebs erfolgreich?

MITGLIEDERLISTE 12

Wer ist dabei?



NEU IM VEREIN

Es gibt zwei neue Mitglieder im Verein.

IMPRESSUM

Herausgeber: Die Schlüsselregion e.V.
Talstraße 71, 42551 Velbert
Redaktion: Marie Volkhausen, Alessa Kutscha,
Gabriele Beutler, Dr. Thorsten Enge
Tel.: 02051-607104

Fotos: A. Blazy, H. Küpper, M. Volkhausen u.a.
Bildrechte: Schlüsselregion e.V. u.a.
www.schluessselregion.de
Alle Rechte vorbehalten

ZWEI NEUE MITGLIEDER BEI DER SCHLÜSSELREGION E.V.

studio b. und EKu.LOC sind neu im Verein.



studio b.



EKu.LOC

Druckdienstleistungen aller Art

Die studio b. media friends GmbH ist seit 1983 die richtige Adresse für individuelle Druck- und Medienprodukte. Zu den Druckdienstleistungen gehören aus Datenbanken produzierte Kataloge und Broschüren, Visitenkarten, Briefbogen, Kundenanschriften, Einladungen und vieles mehr.

Gedruckt wird vom Einzelstück bis zur Millionenaufgabe auf verschiedensten Materialien: Papier, Feinstpapier, -karton, Stoff, Folien, Hart-schaum- und Dibondplatten.

Außerdem deckt das studio b. den Bereich der Gestaltung und Werbetechnik ab, sodass vom Firmenschild bis zur Plakatwand alles aus einer Hand konzipiert, gestaltet und umgesetzt werden kann.

Rechenzentrum für IT-Infrastruktur

Das Rechenzentrum EKu.LOC ist Teil des Energiecampus Deilbachtal in Essen, dem Kompetenz- und Weiterbil-

dungszentrum der deutschen und internationalen Energiewirtschaft.

Als Spezialist für den Betrieb von digitalen Plattformen bietet EKu.LOC hohe Standards, wenn es um den Schutz und die Verfügbarkeit unternehmenskritischer Daten geht.

Für Unternehmen aus der Region ist das Team von EKu.LOC gleichermaßen Dienstleister und Partner – mit dem gemeinsamen Ziel, IT-Infrastrukturen und Services zuverlässig, sicher und flexibel zu halten.

Wie kann ich Mitglied werden?

Der Verein richtet sich an Unternehmen der Region aus der Sicherungstechnik und deren Zulieferbranchen. Die Mitgliedschaft kostet abhängig von der Unternehmensgröße zwischen 325 und 1300 Euro pro Jahr.

Informationen zur Mitgliedschaft erhalten Sie bei:

Dr. Thorsten Enge

Tel. 0 20 51 - 607 104

www.schluesselregion.de ■

Liebe Mitglieder,

es gibt schlimmere Corona-Auswirkungen als die Tatsache, dass viele beliebte und gut besuchte Schlüsselregion-Veranstaltungen seit Februar 2020 nicht mehr stattfinden konnten.

Aber trotzdem darf man auch die kleinen Dinge vermissen, die für uns alle zum Alltag dazu gehören: Der Austausch in geselliger Runde, das Wiedersehen mit alten Bekannten,

das Knüpfen neuer Kontakte, die familiäre Atmosphäre und das lockere Miteinander.

All das sind Dinge, für die unsere Veranstaltungen bei der Schlüsselregion stehen und die wir über viele Jahre miteinander erlebt haben.

2019 hatten wir rund 96 Veranstaltungen mit 3.000 Besuchern. Das alles auf null herunterzufahren und dann erst nach und nach in kleinen

Schritten mit wenigen Teilnehmern vorsichtig wieder ans Laufen zu bringen, war für uns eine einschneidende Erfahrung.

Wir hoffen daher sehr darauf, Sie 2021 unter hoffentlich normalen Bedingungen wiederzusehen. Das würde uns alle sehr freuen.

Alles Gute und bleiben Sie gesund!

Die Schlüsselregion organisiert ein Klimaschutzprojekt für Firmen aus Velbert und Heiligenhaus.

TEILNAHME AN EINZELNEN BAUSTEINEN MÖGLICH

Firmen aus Velbert und Heiligenhaus sind herzlich eingeladen, bei dem Klimaschutzprojekt mitzumachen. Da die einzelnen Bausteine unabhängig voneinander sind, müssen Firmen sich nicht an allen Bausteinen beteiligen. Auch die Projektteilnahme an ein oder zwei Bausteinen ist möglich.

Nähere Infos gibt es auf

www.schlueselregion.de

„Immer mehr Firmen der Region beschäftigen sich mit dem CO₂-Ausstoß ihres Unternehmens und sind zunehmend auch bereit, einen CO₂-Ausgleich zu leisten“, erklärt Dr. Thorsten Enge, Geschäftsführer des Unternehmensverbands Schlüsselregion e.V. „Und da wollen wir ansetzen: Es gibt ja zahlreiche Projekte zur CO₂-Kompensation. Aber wir als lokaler Verein haben uns gedacht: Warum nicht Projekte direkt vor Ort, vor der eigenen Haustür unterstützen?“

Das kann eine Dachbegrünung oder eine Solaranlage in unseren Kindergärten und Schulen sein, der Bürgerwald in Heiligenhaus oder vieles mehr“, so Enge weiter.

KLIMASCHUTZ MIT DER SCHLÜSSELREGION

Den firmeneigenen CO₂-Fußabdruck ermitteln, CO₂-Einsparmöglichkeiten erkennen und CO₂-Kompensation direkt vor der Haustür leisten – das ist die neue Projektidee der Schlüsselregion e.V.

Klimaprojekt aus drei Bausteinen

Aus dieser ersten Idee ist ein ganzes Konzept zum lokalen Klimaschutz in Velbert und Heiligenhaus entstanden, das aus drei Bausteinen besteht:

Zunächst können Firmen ihren eigenen CO₂-Fußabdruck ermitteln. Das ist keine leichte Aufgabe. Es müssen sowohl die eigenen Emissionen ermittelt werden, als auch die Emissionen in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette und aus der Erzeugung des vom Unternehmen verbrauchten Stroms. „Hier macht es Sinn, sich gegenseitig über Berechnungsmethoden auszutauschen. Die Fragestellungen sind ja in vielen produzierenden Firmen ähnlich“, so Enge.

In einem zweiten Schritt schafft der Verein die Möglichkeit, sich in einem Schlüsselregion-Energienetzwerk gegenseitig zu beraten, wie der eigene CO₂-Ausstoß verringert werden kann – mit Unterstützung von Experten für die verschiedenen Energie-Themen.

CO₂-Ausgleich direkt vor der Tür

Schließlich sind die Firmen eingeladen, Klimaprojekte direkt vor der Haustür zu unterstützen und so ihren CO₂-Fußabdruck zu verringern. Hierbei leisten Unternehmen für jede Tonne CO₂ einen finanziellen Beitrag für ein Klimaschutzprojekt, mit dem an anderer Stelle CO₂ eingespart wird. Die Projektvergabe wird von der Schlüsselregion e.V. organisiert.

„Das vorrangige Ziel muss sein, den eigenen Energieverbrauch zu verringern. Aber der CO₂-Ausgleich ist dazu eine sinnvolle Ergänzung. Wenn das in lokalen Projekten hier vor Ort passiert, ist das natürlich keine international zertifizierte CO₂-Kompensation. Aber man kann sehen, was mit dem Geld passiert“, sagt Enge. Der Bürgerwald in Heiligenhaus sei dafür ein schönes Beispiel.

Auf den Seiten 6 und 7 wird die Idee des Projektes näher beschrieben. ■

LOKALE CO2-AUSGLEICHSPROJEKTE: VIELE VARIANTEN MÖGLICH

Der dritte Baustein des Klimaschutz-Projektes der Schlüsselregion ist die lokale CO2-Kompensation. Ein konkretes Projekt gibt es schon.

Anne Rozsa-Kreideweiss, Geschäftsführerin von Kreideweiss Kunststoffe, geht beim Klimaschutzprojekt der Schlüsselregion mit großen Schritten voran. „Wir spenden schon lange in der Vorweihnachtszeit für soziale Projekte und haben uns gedacht, daraus könnte man doch in diesem Jahr eine Aktion für den Klimaschutz machen.“ Da kam die Initiative der Schlüsselregion Anfang Dezember genau richtig.

Neue Beleuchtung im Kindergarten

Über die Schlüsselregion kam Kreideweiss in Kontakt mit SKFM-Geschäftsführer Willi Knust, der auch die Kolping-Kindergärten in Velbert verantwortet. „Es gibt so viel, was wir gerade bei unseren Kitas in älteren Gebäuden an Klimaschutzmaßnahmen machen wollen,“ erzählt Knust. So auch in der Kita Abenteuerland im Familienzentrum Birth/Losenburg. Gemeinsam

kam man schnell auf die Idee, die alte Beleuchtung im Erdgeschoss gegen klimafreundliche LEDs auszutauschen. 750 € stellt die Firma Kreideweiss dafür zur Verfügung. Die weiteren Räume des Familienzentrums sollen im Laufe des Jahres 2021 folgen.

Klimaschutz vor Ort unterstützen

Teil des Klima-Projektes der Schlüsselregion wird ein Aufruf an soziale Einrichtungen sein, ihre Projekte im Sinne des Klimaschutzes einzureichen. Es gibt also noch viele Möglichkeiten zum lokalen CO2-Ausgleich für die Projektteilnehmer.

Eine tolle Möglichkeit bietet der Bürgerwald in Heiligenhaus. Er entsteht in der Nähe des Abtskücher Stauteichs, wo sich bis vor kurzem noch ein Acker befand. Auf 7,8 Hektar wird dort ein großer Mischwald mit 12 klimastabilen Baumarten gepflanzt. An der Bepflan-

zung kann man sich mit Spenden beteiligen und unter fachkundiger Anleitung beim Pflanzen tatkräftig mit anpacken. Das Besondere an dem Projekt: Jeder kann mitmachen und etwas für den Klimaschutz tun.

Ein Projekt für die Zukunft

Das alles geschieht unter der Leitung des Heiligenhauser Försters Hannes Johannsen. „Die Bürger investieren mit dem Wald in ihre Zukunft und entwickeln ein anderes Verständnis von Klimaschutz, denn sie können aktiv etwas dafür tun,“ weiß Johannsen.

Im November sind die ersten 5.500 Setzlinge zusammen mit Schulklassen gepflanzt worden. Viele weitere sollen folgen: In den nächsten sechs bis zehn Jahren sollen es 30.000 bis 40.000 Bäume werden. Das wird Kosten von rund 80.000 € erzeugen-Sponsoren sind also immer willkommen. ■



Firma Kreideweiss spendet neue LEDs für Kita Abenteuerland.



Bei der D. La Porte Söhne GmbH setzt man auf Photovoltaik.

ENERGIEEFFIZIENZ: VIELE FIRMEN GEHEN MIT GUTEM BEISPIEL VORAN

Einige Unternehmen der Schlüsselregion sind in der Vergangenheit schon im Klimaschutz aktiv geworden und haben unter ökologischen Gesichtspunkten Änderungen im Betrieb vorgenommen.

Michael La Porte, Geschäftsführer der D. La Porte Söhne GmbH aus Wuppertal, fühlt sich schon lange den Themen Umweltschutz und Energieeffizienz verpflichtet. „2012 haben wir die erste Solaranlage auf den Dächern unserer Fertigungshallen anbringen lassen und 2018 wurde sie erweitert,“ berichtet La Porte.

Außerdem gibt es bei La Porte eine Wärmerückgewinnungsanlage, die dafür sorgt, dass ein großer Teil der Firma mit der eigenen Abwärme geheizt werden kann. Zusätzlich ist ein kleines Blockheizkraftwerk vorhanden. Um diese Wärme bestmöglich zu nutzen, ist eine besondere Isolierung der Gebäude vorgenommen worden.

Als Nächstes steht bei La Porte die Anschaffung einer ökologischen Hack-schnitzelheizung an.

Verringerung der CO₂-Emission

Auch für die Firma STUV aus Heiligen-

haus ist Klimaschutz und Nachhaltigkeit ein wichtiges Thema. Dort gibt es eine 400m² große Solarthermieanlage zur Prozesswärmegewinnung. Sie verringert die betriebliche CO₂-Emission. Bei Verpackungsmaterialien für Versand und Logistik wird bei STUV so weit wie möglich auf Kunststoffe verzichtet.

Auszubildende als Energie-Scouts

Florian Hessmann und Marcel Diermann haben 2018/2019 als Azubis der Firma WSS in Heiligenhaus die Zusatzqualifikation „Energie-Scouts“ bei der IHK Düsseldorf abgeschlossen. Dazu gehörte die Aufgabe, in ihrem Betrieb ein eigenes Effizienzprojekt zu entwickeln.

Die beiden nahmen sich den Beistell-senker vor, der bis dahin ohne Unterbrechung lief.

Sie bauten einen Fußschalter ein, mit dem die Maschine nun nach Bedarf gestartet werden kann.

CO₂-Fußabdruck ermitteln

Andere Firmen haben sich auf den Weg gemacht und bereits ihren eigenen CO₂-Fußabdruck ermittelt. Dazu gehören zum Beispiel die Unternehmen MECU Metallhalbzeug und WITTE Automotive. Bei WITTE ist gleich ein ganzer Nachhaltigkeitsbericht entstanden, der auch auf der Webseite des Unternehmens verfügbar ist.

Und auch unsere Schlüsselregion-Geschäftsstelle hat mit dem eigenen CO₂-Fußabdruck begonnen. Mit überraschenden Erkenntnissen: „Der größte CO₂-Faktor bei uns ist die Anreise zu unseren Veranstaltungen. Die Leute fahren zwar nicht weit, aber bei insgesamt 3.000 Teilnehmern in 96 Veranstaltungen wie im Jahr 2019 kommt da schon ganz schön was zusammen“, berichtet Schlüsselregion-Geschäftsführer Dr. Thorsten Enge. Hier könnten Fahrgemeinschaften helfen – nach Corona. ■



AUS ALT MACH NEU: DER SCHLOTSCHMET ALS SCHATTENRISS

Seit 1990 steht der Schlotschmet in Form einer Bronze-Statue in Heiligenhaus vor dem Rathaus und gilt als Wahrzeichen der Region. Vielen ist die Geschichte der Figur aber nicht mehr bekannt.

Schlotschmet bedeutet Schlossschmied oder Schlossmacher und die Figur ist eine Würdigung des Schlossmachergewerbes in der Schlüsselregion. 1547 wurde es das erste Mal schriftlich dokumentiert, der Ursprung liegt aber wahrscheinlich noch viel weiter zurück.

Ursprünglich war die Bevölkerung rund um Velbert in der Landwirtschaft tätig, doch die kargen Böden und das raue Klima ermöglichten keine guten Erträge. Um nicht zu verhungern, musste eine Alternative her. Das Schürfen von Eisenerz und die Bearbeitung des Rohstoffs bot sich an, da es im Boden in der Region zu finden war.

Ein Knochenjob

Das Schmiedehandwerk wurde vermutlich von Mönchen des Werdener Klosters und Eisenarbeitern aus den Niederlanden und Frankreich an die hiesigen Schlotschmette übermittelt. In kleinen Schmiedewerkstätten, die

direkt an Häuser, Bauernhöfe und Kotten angeschlossen waren, gingen die Schlotschmette mit ihren Knechten und Lehrjungen mit Hilfe von Feuer, Amboss, Hammer und Feile ihrer Arbeit nach. Sie war beschwerlich, schlecht bezahlt, ging von früh bis spät und erlaubte nur wenige Ruhepausen. Hergestellt und in alle Welt verkauft wurden zunächst Kleiseisenwaren, später erfolgte eine Spezialisierung auf Schlösser und Beschläge.

Der Schlotschmet auf dem Weg in die Moderne

Der Beginn der Industrialisierung und die ersten Firmengründungen sind in Velbert in der Mitte des 19. Jahrhunderts zu verzeichnen. Der ursprüngliche Beruf des Schlotschmets existierte weiter, nur sein Arbeitsplatz wurde aus den kleinen Werkstätten an Feilbank und Schraubstock verlagert. Im Laufe der Zeit war die Arbeit für die Schlossschmiede durch diverse techni-

sche Errungenschaften und Maschinen wesentlich leichter geworden.

Ein Patron mit Symbolcharakter

Mittlerweile ist der Schlotschmet eine Symbolfigur für ein Gewerbe geworden, das die Schlüsselregion geprägt hat und das nicht zuletzt zum Namensgeber einer Region und unseres Vereins geworden ist.

Da war es naheliegend, den alten Schlotschmet in eine neue Form zu bringen. Daraus ist der daumenkinoartige Schattenriss entstanden, der nun den Flur unserer Geschäftsstelle schmückt.

Viel Interessantes über den Schlotschmet erfährt man in dem Buch „Der Schlotschmet-Der Schlossschmied. Geschichte und Geschichten vom Schlossmacher“ von Friedhelm Kopshoff, das im Scala-Verlag erschienen ist und auch als Informationsquelle für diesen Text diente. ■

SCHLOTSCHMET

Historischer Ursprung der Schlossindustrie in der Schlüsselregion und Wahrzeichen von Velbert und Heiligenhaus.

Die Darstellung ist angelehnt an die Schlotschmet-Statue von Josef Vavro vor dem Rathaus in Heiligenhaus.

NEUE ZEITEN, NEUE WEGE: BETRIEBSBESICHTIGUNG MIT SELFIE-STICK

Die Schlüsselregion e.V. hat den ersten virtuellen Betriebsrundgang für Schülerinnen und Schüler des Berufskollegs Niederberg bei der KfV Karl Fliether GmbH & Co. KG durchgeführt.

In Zeiten von Corona müssen auch Ausbildungsbetriebe neue Wege gehen, um geeignete Azubis zu finden. Deshalb hat die Schlüsselregion e.V. gemeinsam mit dem BKN und der Firma KfV das Konzept des virtuellen Betriebsrundgangs entwickelt. Nadine Rajabpour, verantwortlich für die Ausbildung bei KfV, führte dazu mit Handy und Selfie-Stick die Jugendlichen der Höheren Handelsschule durch den Betrieb.

Firma kommt virtuell in die Klasse

„Ihr seht hier im laufenden Betrieb die einzelnen Stationen des Produktes“, erzählt Rajabpour, während die Schüler des Berufskollegs vor ihren Bildschirmen interessiert folgen.

„Da persönliche Begegnungen zwischen Schülern und Betrieben ja lei-

der derzeit schwierig sind, haben wir uns dieses Format überlegt: Die Firma kommt virtuell direkt in die Klasse“, erklärt Dr. Thorsten Enge, Geschäftsführer der Schlüsselregion e.V.

Im Nachgang konnten die Jugendlichen ihre Fragen rund um die Ausbildung stellen. Mit ihren Auszubildenden Moana von Oldenburg und Monika Kuczmera berichtete Rajabpour vom Bewerbungsverfahren, dem Start als Azubi im Unternehmen und den Aufgabenbereichen. Außerdem gab es die Möglichkeit, sich auf unkomplizierte Art und Weise um eine Ausbildung zu bewerben.

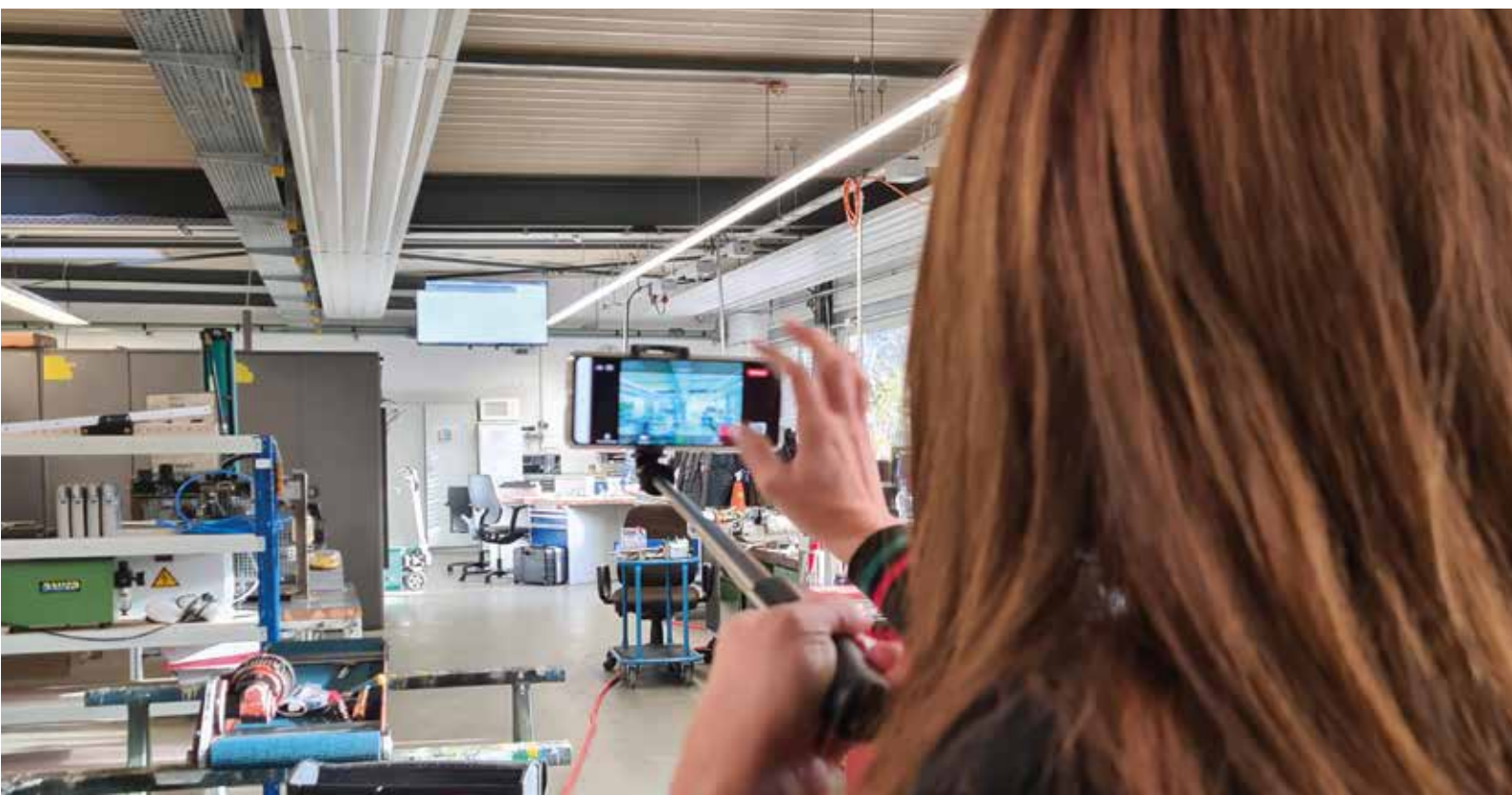
Und das Konzept kommt gut an: „Für uns war es eine sehr spannende Erfahrung, den Schülern unseren Betrieb auf eine neue Art und Weise näher zu bringen. Es haben sich interessante Gespräche entwickelt und wir haben

einige Interessenten für unsere Ausbildungsstellen gefunden“, berichtet Rajabpour.

Virtuell Kontakte knüpfen

Und auch Lars Bleibtreu, Abteilungsleiter der Höheren Handelsschule beim BKN, freut sich über die gelungene Veranstaltung: „Viele unserer Schüler der Höheren Handelsschule haben Interesse an einer kaufmännischen Ausbildung. Da ist der virtuelle Betriebsrundgang eine tolle Möglichkeit, einen Betrieb kennenzulernen und in Kontakt zu kommen.“

Im zweiten Schritt veranstaltete die Schlüsselregion mit KfV bereits einen Online-Betriebsbesuch für technische Ausbildungsberufe. Weitere Betriebsbesichtigungen mit anderen Unternehmen sollen folgen. ■





GLASFASERAUSBAU IN VELBERT: SPATENSTICH AN DER TALSTRASSE

Glasfaserleitungen bedeuten eine schnelle Internetverbidung und einen störungsfreien Ablauf durch hohe Übertragungsraten, sodass man in Zeiten der voranschreitenden Digitalisierung gut aufgestellt ist.

Es ist so weit: Der Startschuss für den Breitbandausbau des nächsten Gebietes ist gefallen. Nach den bereits ausgebauten Stadtteilen Neviges, Tönisheide und Röbbek beginnen die Stadtwerke Velbert nun die Tiefbauarbeiten in den nördlich und südlich an das Gewerbegebiet Röbbek angrenzenden Bereichen. Von Oktober 2020 bis April 2021 werden die Anschlüsse gelegt, sodass die ersten Kunden ab Mai 2021 nach und nach an das Glasfasernetz angeschlossen werden.

Glasfaseranschluss stößt auf großes Interesse

Nach Vermarktungsstart im April 2020 haben sich in den ersten fünf Monaten etwa 1.300 Kunden für .comBERT, so heißt das Angebot der Stadtwerke, entschieden.

Bereits ab Dezember 2020 surfen die ersten Velberter in Neviges, Tönisheide und Röbbek mit bis zu 1.000 MBit/s.

Die Zukunftsperspektive ist klar: Velbert soll flächendeckend mit Glasfaser versorgt werden. Deshalb wird der Ausbau des Netzes kontinuierlich vorangetrieben. 220 km Kabel werden dafür verlegt. „Die Ergebnisse, die wir in den ersten Monaten erzielt haben, übertreffen unsere Erwartungen. Wir freuen uns über das große Interesse an unserem Glasfaserprodukt. Jetzt muss es natürlich weitergehen und die nächsten Gebiete werden nach und nach erschlossen“, so Stefan Freitag, Geschäftsführer der Stadtwerke Velbert.

Stetiger Fortschritt des Ausbaus


Martin Kaczor, Leiter der Breitbandsparte bei den Stadtwerken Velbert, erklärt zum Breitbandausbau: „Mit unserem Team arbeiten wir mit Hochdruck an dem steten Ausbau der Infrastruktur. Ziel ist es, auf möglichst viele Glasfasern Licht zu bringen.“ Auch Velberts Bürgermeister Dirk Lu-

krafka begrüßt den Ausbaufortschritt: „Velberts Zukunft wird digitaler. Ich bin froh, dass wir Schritt für Schritt immer mehr Gebiete erschließen. Schnelle Internetverbindungen sind in einer modernen Gesellschaft nicht mehr wegzu-denken, wichtig für jeden Bürger und ein Standortvorteil für Unternehmen.“

Attraktives Einstiegsangebot

Das .comBERT-Einstiegsangebot kann zu einem attraktiven Preis ein ganzes Jahr lang ausprobiert werden. Danach steigt der Preis. Falls dies dem Kunden zu teuer ist, erhält er eine Downgrade-Garantie auf ein kleineres Volumen seiner Wahl.

Voraussetzung für die Nutzung des superschnellen Internets ist ein Grundstücks- und Gebäudenutzungsvertrag. Im Rahmen einer Informationsoffensive sind die Stadtwerke Velbert in den Ausbaugebieten unterwegs und beraten die Firmen bezüglich der individuellen Möglichkeiten. ■


 Unternehmensnachfolge

WEITERBILDUNG UND AUSTAUSCH FÜR FIRMIEN-NACHFOLGER

Unternehmensnachfolge ist immer ein spannender Prozess – für alle Beteiligten. Gelingt der Spagat zwischen Tradition und Erneuerung?

Nachfolge-Prozesse können für alle Beteiligten sehr beglückend verlaufen: Die Kinder wachsen Schritt für Schritt in die Verantwortung hinein, die Eltern können sich mit einem guten Gefühl nach und nach rausziehen.

Die Familientradition wird fortgeschrieben und zugleich kommen frischer Wind, neue Ideen und oft auch neue Technologien.

Aber es kann auch ganz anders laufen. Die Geschichtsbücher der Region sind genauso gefüllt mit gescheiterten Nachfolge-Prozessen – aus den unterschiedlichsten Gründen.

Nachfolge Thema bei 25% der Mitglieder

Rund 25% der Schlüsselregion-Mitgliedsfirmen sind derzeit in einem Nachfolgeprozess. Entweder arbeiten dort aktuell mehrere Generationen zugleich im Unternehmen, oder die jüngere Generation hat vor nicht allzu langer Zeit die alleinige Verantwortung übernommen.

Das zeigt, was für eine riesige Bedeutung das Thema für die Region hat und wie viele Firmen aus der Schlüsselregion sich gleichzeitig damit beschäftigen. Einfach ist das nie: Wer aus der Familie in die Verantwortung für ein Familienunternehmen hineinwächst, muss sich in vielen neuen Feldern orientieren, einfinden, abgrenzen, Akzeptanz erreichen, führen, verändern und gestalten.

Unterstützung für Nachfolger

Um die Nachfolgerinnen und Nachfolger in diesem Prozess zu unterstützen, startet die Schlüsselregion im März die Workshop-Reihe „Verantwortung und Führung in Familienunternehmen“.

Die sechs Workshops zu je drei Stunden bestehen je zur Hälfte aus der Schulung fachlicher Fähigkeiten und aus „Leadership Consulting“, bei dem die Teilnehmenden mit anderen Unternehmensnachfolger*innen in geschlossener Runde Lösungen für konkrete Probleme und Konflikte im betrieblichen Alltag erarbeiten. ■

Termine

Fr, 19. März 21, 8:30 - 11:30 Uhr
Führungsnachfolge verorten: Persönlicher Weg ins Familienunternehmen im Kontext der eigenen Biografie

Fr, 30. April 21, 8:30 - 11:30 Uhr
Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm?: Führungsstile im Familienunternehmen

Fr, 11. Juni 21, 8:30 - 11:30 Uhr
Alles VUCA oder was?: Wie organisiert sich mein Unternehmen von morgen?

Fr, 2. Juli 21, 8:30 - 11:30 Uhr
„Früher war alles besser“: Widerstände einordnen und integrieren

Fr, 20. August 21, 8:30 - 11:30 Uhr
Kulturwandel gestalten: Strategie braucht Purpose

Fr, 17. September 21, 8:30 - 11:30 Uhr
Changeprozesse anstoßen: Altes bewahren und Neues wagen & Auswertung und Ausblick

Die Termine können nur zusammen gebucht werden.

Infos & Anmeldung unter schluesselregion.de/seminare

SCHLÜSSELREGION E.V.

AAC Kabelbearbeitungssysteme
ABD Depner
Adalbert Liedtke
Advanz-Technikon
AJH-Elektro
AMAZU
Arno Erley
Artur Küpper
AS Glas- und Gebäudereinigung
ASK Chemicals
ASKO Industrie
Associated NORM+DREH
August Dalbeck
Auto Wißmann
BAKU Chemie
Balraj
Becker & Bierbrauer
bekotech
Bergische Universität Wuppertal
Beyer & Müller
Binici MB
bitloft
BKS
Bosch Sicherheitssysteme
Brämig & Stehling
Breuckmann
Brose Schließsysteme
Brückner Logistik
BRUMA Schraub- und Drehtechnik
BW Technik
cam-partner
CARL FUHR
Celik
CES
Cours
Damasch Versicherungsmakler
DEBUS Druckluft-Vakuumtechnik
Degner VuP
Deutsche Bank AG
D. La Porte Söhne
Dietrich Lüttgens
Dirk Battefeld Spedition
Döring Industrie Elektronik
Dörrenhaus Spedition
Druck + Medien Heiligenhaus
Druckluft Schmitz
dvs.net IT-Service
E.D.B.
ElectronXx
Elektrotechnik Bratschke
Elektro Seipenbusch
EMKA Beschlagteile
EMS El Sherif
Erich Weiss Logistik
ELEPART Plastics

EUROTEC ELEKTROTECHNIK
EVB Technik
EXARCHOS
Fahrzeug-Werke LUEG
Fa. Michael Nink
fastplan
Feldmann Türsysteme
Feussner Stahlformenbau
FHDW
FIB Feutlinske
FMB Industries
Forklift Store
Franz Lotz Werkzeugbau
Friedrich Delker
Friedr. Fingscheidt
Fritz Figge
Funke Arbeitsschutz
Funke Werkzeugbau
FV Schloss- & Beschlagindustrie
GBS NewTool
GEO Trenn- und Schleiftechnik
Glutz Deutschland
GLW Gemeinschaftslehrwerkstatt
Gummert & Partner
Gündüz Metallbearbeitung
Gustav Kauls
Hans Ruthmann
Haps
Harhues & Teufert
Heinrich Schmitz
Heinrich Strenger
HELBAKO
Hennig & Gerlach
Hermann Mohn
Hermeth
HISKA Metalltechnik
H&J-Datentechnik
Hochschule Bochum
Hofius Container
Hohensee Maschinentransport
Horstmann & Schwarz
H. + R. Meckenstock
Huf Hülsbeck & Fürst
Hugo Karrenberg & Sohn
HuSe Werkzeugbau
IDEA Elektronik-Systeme
IHK Düsseldorf
IMS Messsysteme
InSyst
J. Braun
Johann Vitz
Joh. Fr. Müller
Jul. Niederrenk
Kaiser Werkzeugbau
Kalmbach

KBV Kehrman
Kettel- & Stickdienst Weiß
Keyline
KFV Karl Fliether
KHG Plastics
Kiekert
KILIC
Klaus Pahlke
Konnex
Konstruktionsbüro Kranz
Kreideweiss Kunststoffe
Kreis Mettmann
Kreissparkasse Düsseldorf
Kunststofftechnik Laflör
Kurierdienst Bannscheidt
Kurosch Patentanwaltskanzlei
KSG mbH – EKu.Loc
L.Weisen Söhne
Liedtke Kunststofftechnik
Löcher
LOGNA
LOHR technologies
LVM Versicherung Richter
Mädler Security Service
Manfred Günther
MAWI
Marcus Transport
Mark Schütz Vorrichtungsbau
MARPOSS
MECU Metallhalbzeug
Metallgießerei Ralf Mewes
Metallveredelung Montero
Middeldorf
Miguss
MMB
Modellbau Blumenthal
Moellmann Industriebeschläge
Mühlhause
NATIONAL-BANK
Niederhoff & Dellenbusch
Normfest
Nurhak Metallbearbeitung
Oberflächenfinish Kruk
Oetzbach Edelstahl
OGRO Beschlagtechnik
ÖZ Metallgießerei
Patentanwälte WMW
Peter Höptner
Pieper Schleiftechnik
PLAS-TEC Kunststofftechnik
Poschen & Giebel
Quint
RAe Demmer-Schmitz-Kunze-Favro
Reschke & Seipp
R+M de Wit

Robert Schrubstock
RODIAC EDV-Systemhaus
Rutec Metallbearbeitung
SALTO SYSTEMS
SCHOTTE AUTOMOTIVE
Schubert Tacke
Schulte Press- und Stanzwerk
Schulte-Schlagbaum
Schwalfenberg24
Schweisthal
Seehafer & Marohn
SILCA
Sigma Fachübersetzungen
SIRA
Sonepar Industrie-Elektrohandel
Sparkasse Hilden - Ratingen - Velbert
Stadt Heiligenhaus
Stadt Velbert
Stadtwerke Heiligenhaus
Stadtwerke Velbert
Stahltec
STANNOL
Stanzcad
Stehling Stanztechnik
STERO
Steuerkanzlei Terworth & Partner
STS Oberholz
studio b.
STUV
THOLD-IT
T+M Zerspanungstechnik
Tischlerei Hetzel
TransLog West
TRANSRESULT Softwaretechnik
Trockel Raumausstattung
Velleuer
VHS Velbert/Heiligenhaus
Vitz Metallguss
Volker Gehlen Werkzeugbau
Volksbank im Bergischen Land
Waagen Pauli
Weber Metallbearbeitung
Weka
Wemefa
Werkstätten des Kreises Mettmann
Wieland-Werke
Wilh. Schlechtendahl & Söhne
Wilhelm May
Wilhelm Schürhoff
WILKA Schließtechnik
WITTE Automotive
Woelm
Zambo
Zismann Druckguss